

Rilke, Rainer Maria: Ritter (1900)

1 Reitet der Ritter in schwarzem Stahl
2 hinaus in die rauschende Welt.

3 Und draußen ist Alles: der Tag und das Tal
4 und der Freund und der Feind und das Mahl im Saal
5 und der Mai und die Maid und der Wald und der Gral,
6 und Gott ist selber vieltausendmal
7 an alle Straßen gestellt.

8 Doch in dem Panzer des Ritters drinnen,
9 hinter den finstersten Ringen,
10 hockt der Tod und muß sinnen und sinnen:
11 Wann wird die Klinge springen
12 über die Eisenhecke,
13 die fremde befreiende Klinge,
14 die mich aus meinem Verstecke
15 holt, drin ich so viele
16 gebückte Tage verbringe, –
17 daß ich mich endlich strecke
18 und spiele
19 und singe.

(Textopus: Ritter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55825>)